

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bonifacius:  
Gehr. Reinhold, Dresden.

Ausgabe preis einschließlich Beigabe monatlich 6,00 M., durch die Post  
zum Postabrechnungspreis 18,00 M., unter Ausland nach Deutschland monatlich  
8,50 M., Einzelnummer 80 Pf.  
Telegramm - Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Häufigkeit: Wochentag 10. Tel. 25201.  
Sonnabend und Sonntag von 12 bis 1 Uhr.  
Gedrucktstelle: Wochentag 10. Tel. 25201.  
Mittwoch abends von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Ausgabenpreis: die 16 Seiten Rumpfteilpreis 2,00 M., Familienausgabe  
1,50 M., die Nachauflage 0,50 M. Bei nichtmaliger Abgabe  
Familienausgabe. Beigaben sind im vorraus zu bezahlen. Ohne Verzählung  
der Familienausgabe kann kein Beigabe bezogen werden. Für Telemetrierleitung 40 Pf.

Nr. 87

Dresden, Freitag den 15. April 1921

32. Jahrg.

## Die englische Entscheidungsschlacht

Der Krieg, der gegenwärtig das gesamte soziale Leben englisch erfüllt, ist bei weitem der größte und folgenreichste, den das englische Proletariat seit Jahrzehnten ausgelitten hat. Er ist der englischen Arbeiterschaft von der englischen Regierung geradezu aufgeszwungen worden. Wiederum eine einfache Lebhaftfrage, wächst er sich in seinen Folgen am ehesten um die Umgestaltung des Wirtschafts-

Lebens aus. Während des Krieges hatte die englische Regierung eine Art Kontrollkette über den Koblenzerbau errichtet, die nicht allein auf dem Lande, sondern auch die Ausfuhrpreise für Kohlen bestimmt. Später wurden auch die Löhne einheitlich geregelt, auch die Abfertigung Deutschlands während des Krieges und noch später, durch den Rückgang der Noblenförderung in Deutschland, Frankreich und Belgien, hatte der englische Arbeitgeber auf dem Festlande eine Art Monopolstellung. Seit etwa einem Jahre hat sich darin jedoch allmählich eine allgemeine Wandlung vollzogen. Die Noblenförderung auf dem Festlande liegt nämlich. Dann kam das Koblenzkommen von Spanien, das Frankreich und Belgien, im vergangenen Jahr, is tatsächlich den beiden erklungenen Ländern erfüllte. Robben auszuführen. Dann kam die amerikanische Noblenförderung und — das ist der springende Punkt — die amerikanische Handelsflotte hat die englische an Tonnenlast erreicht. Weil fehlte es den Amerikanern an gebräuchlichen Frachten, aber die Briten mit der Kapazität im Seiner Zone hielten diesem Mangel ab, so dass die verbliebenen Robben mit ihren geringen Förderungsmöglichkeiten eine erfolgreiche Konkurrenz auf dem europäischen Markt machten. Schließlich kam die europäische Industriekrise — eine direkte Folge der Friedensverträge, die die Kaufkraft Mitteleuropas auf ein Minimum zurückgedrängt haben —, um den Zusammenbruch der englischen Industrie und darüber hinaus die Erfüllung der großen englischen Industrie verhindern. Ende März gab in England mehr als 1,5 Millionen Arbeitslose, zugleich die auf mehrere Millionen sich belaufende Zahl der Arbeiter. Die industrielle Krise verschärft natürlich die Lage im Koblenzbergbau.

Die englische Regierung hat dagegen als Hilfsmittel die politische Ausweitung der Finanzkontrolle über die Robbenindustrie durchgeführt. Sie gibt als Grund an, dass es ihr möglich sei, die Zuflüsse aus der Staatskasse zu leisten, um anstelle des Surges des Noblenpreises notwendig wären, an die Bergarbeiterlöhne weiter zu zahlen.

Das ist aber nur ein Vorwand. Die englischen Bergarbeiter waren durchaus bereit, in eine notwendige Herabsetzung der Löhne einzustimmen, da ja auch eine Verbesserung des Lebensstandards erreichen ist, aber unter der Bedingung, dass das historische System der nationalen Verteilung beibehalten wird. Wenn je nach den Förderungskosten in den einzelnen Robbenminen würde bei der Rückkehr zur alten Bergwirtschaft die Ausbeutung der alten Robbenfelder, die bereits sehr tief liegen, entweder unterdrückt werden, oder die Löhne müssen dort ganz außerordentlich herabgesetzt werden. Darüber hinaus verlangen die Bergarbeiter, und ihnen alle in der englischen Arbeiterschaft vereinten, dass die englische Regierung in ihrer Außenpolitik einen anderen Kurs einschlage, weil durch das heutige System Mitteleuropas zum Unterflut und zum Untergang verurteilt werde und die englischen Arbeitnehmer würden, diese gegenseitige Unterbindung mitzunehmen.

Der Ausgang des Streits der englischen Bergarbeiter ist also von großer Bedeutung für die gesamte englische Arbeiterschaft. Unterliegen die Bergarbeiter, dann kommt die Folge einer Niederlage für die anderen Industriearbeiter nicht aus. Die Erfolge der letzten drei Jahre würden wiederholt, das Szenario des ungewohnten Privatkapitalismus und neue veranlassen werden. Das haben die englischen Arbeitnehmer wohl begriffen und daher erklärt sich die große Solidaritätsbewegung, die dem Streit erst ihre Größe und Tagwerte gibt. Aber auch die englische Bourgeoisie hat begriffen, dass ein Sieg der Arbeiter die Basis zum Sozialismus schaffen würde.

Aus den schon angeführten Ursachen hat der Streit auch internationale Bedeutung. Sehr gut es Vlone George, der englischen Bergarbeiter und damit die englische Arbeiterschaft widerzuholpen, dann wird er seine mäßige Herrschaft neu, wirtschaftliche Abhängigkeit wiederholen. Siegen aber die Bergarbeiter, dann wird das nicht politische Folgen bleiben. Mit der Wirtschaftspolitik der englischen Regierung steht und fällt ihre Außenpolitik. Mit ihr steht und fällt der Wiederaufbau Europas, sowohl imperialistischen oder nach sozialistischen Grundsätzen.

## Ein Manifest des Dreiverbandes

London, 15. April. Der Dreiverband hat ein Manifest erlassen, worin der Streitbeitrag verteidigt wird. Er erklärt, dass der Dreiverband nicht Revolution anstrebt und gleich mit den Worten: Der Verband setzte für das Friedensvereinigungsrrecht.

## Lloyd George zu den Arbeitersführern

### Steigerwalds Absichten

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 15. April. Wie wir erfahren, möchte Steigerwald bei seinen Koalitionsparteien folgende Mitteilung machen: er möchte Dinge nicht tun werden; weder ein Koalition, das als solches angelehnt werden könnte, zu bilden, noch seine Mithilfe als rechtmäßig anzusehen. Als positiven Vorschlag beschlägt er, ein Geld-, Eisen- und Übergangsministerium zu bilden aus Steigerwald, Steiner und Bissel. Die übrigen Ministerien sollen mit revolutionären Beratern besetzt werden.

## Ein Optikerstreit

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 15. April. In Rathenow, das eine große optische Industrie befreit, ist ein Optikerstreit ausgebrochen. Die gesamte Arbeiterschaft befindet sich im Ausstand oder ist ausgetreten worden. Der Grund des Streits sind Lohnsteigerungen, über die die Stadt seit Anfang Februar ohne Ergebnis verhandelt worden ist. In den letzten Tagen ist es wiederholt in einzelnen Betrieben zu Ausschreitungen gekommen, da die Arbeitnehmer die Anstrengungen erwarten an der Aufnahme ihrer Beschäftigung zu verhindern suchen.

## Erzberger taucht auf

Plauen-Gitterbach, 15. April. Der Reichsbagsabgeordnete Erzberger taucht hier vor einer etwa 3000 Personen zahlenden Versammlung über den sozialen Solidarismus. Bei der großen Mehrheit der Zuhörer fordert der Redner ungeteilten Frieden. Ganz gleich, welche Seite gewinne, die Nation werde unvermeidlicherweise verlieren. Thomas erklärte wiederholt: "Wir sind keine Revolutionäre; wir möchten keine Revolution,

## Spiegel und Schandbuben

Wir beweinen mit euch die als Heiligen gefallenen Opfer des proletarischen Erziehungskampfes. Wir redeten mit euch in brennendem Zorn der Seelen der Industriestadt, die jetzt der trocknen Bildhölle der demokratischen Standgerichte ausgesetzt werden. Der erste Anhänger der Vorstrafen des deutschen Proletariats ist soeben unheilig gehandelt! ... Räuber zu weiteren Strafen, prahlte die Erfahrungen eures Kampfes."

Wir haben wenig Hoffnung darauf, dass die Kommission, die es in den vorhergehenden Sätzen aus dem Auftrag des Kreisverbundes der Kommunistischen Internationale an die revolutionären Arbeiter Deutschlands" berichtet, die Rechte aus dem letzten Faß ziehen werden, wie sie vielleicht, dass sie der Auflösung zu neuen Kämpfern zu rüsten unbedingt Söhne liefern und immer wieder neues Blut für Moskau reservieren werden. Und doch erscheint es nicht mir uns, sondern sehr herausragend aus dem Märzauftand zu ziehen. Paul Levi, der vor einer Zeit an Gedot Moskau gegangen gewordene Vorsteher der deutschen Kommunisten, hat, wie bereits berichtet, im Verlag von Sach und Kompat eine außergewöhnliche Broschüre verfasst, die den Titel "Unterwegs — wider den Puritanismus". Was Paul Levi hier über den Märzauftand sagt, ist so wahr, und vor allen Dingen so ungeheuer wichtig, dass es keinen Zweck hat, darüber hinaus zu sprechen, dass es einen Arbeitstag verhältnisse, diese Broschüre zu lesen. Da müssen wir Arbeitstag verhältnisse, um die Arbeit zu erzielen, die sozialrevolutionären Elementen zu zeigen. Wenn es uns gelingt, um diesen Willen die Bewegung zu erzeugen, so ist der Verlierer, wird es zu zusammenbrechen kommen."

Der Verlierer, wird es zu zusammenbrechen kommen, wenn die Arbeit mit der Arbeit verbunden ist, dass die Kommunisten arbeiten, um Arbeit zu erzeugen, die Arbeit zu erzielen, die sozialrevolutionären Elementen zu zeigen. Wenn es uns gelingt, um diesen Willen die Bewegung zu erzeugen, so ist der Verlierer, wird es zu zusammenbrechen kommen." Der Verlierer, wird es zu zusammenbrechen kommen, wenn die Arbeit mit der Arbeit verbunden ist, dass die Kommunisten arbeiten, um Arbeit zu erzeugen, die Arbeit zu erzielen, die sozialrevolutionären Elementen zu zeigen. Wenn es uns gelingt, um diesen Willen die Bewegung zu erzeugen, so ist der Verlierer, wird es zu zusammenbrechen kommen."

Levi stellt zunächst fest, dass der erste Anschlag zum Märzauftand nicht aus der deutschen Partei kam. Es lag ein deutscher Einfluss auf die Partei vor, jetzt, sofort und unverzüglich zum Eintritt in die Aktion in der Sitzung des Zentralausschusses vom 17. März begründet wurde, in noch unvorbereitet. Er sagt selbst nach der Aktion eines verantwortlichen Redners, dass es jeder Partei, die etwas auf sich hält, ein Mann, der, wie in diesem Falle seien, verhaupt, in der Zeit von März bis Mai 1921 hätten sich die Gegenseite zwischen den imperialistischen Staaten verschärft, die Gegenseite zwischen den imperialistischen

Arbeitern und befürchtet dann die weitere Entwicklung der Partei. Diese entnahm ihm mit "Zurichtung der Miliz". Zu den Zeiten im November 1918 und im Januar 1919 kamen die Zeiten in Halle. Auch sie brachten nicht die Zustimmung. Nach den Zeiten in Halle kamen die Zeiten in Elberfeld. Hier die Zustimmung blieb auf. Nach den Zeiten in Elberfeld kamen die Zeiten in Mainz, aber noch immer keine Zustimmung. Nun wird nun in der













# Bücher heraus!

Dresdner Volkszeitung

Wir sammeln alle Schund- und Nischbücher, um sie einzustufen zu lassen, und dem Erdös stellen wir der Jugend gute Literatur zur Verfügung.  
Wir sammeln neue und alte gute Bücher für unsre Buchtbüchereien, Kinderlesestube und zum Austausch gegen Schundbücher.

Auf telephonische oder schriftliche Benachrichtigung werden die Bücher gern abgeholt.

Jugendring Dresden, Kautzschstraße 7. Telefon 17223.

## Bekanntmachung

betreffend Erhebung der Untermieterrechte durch Abzug  
des Scheit-Stuhns für das Geschäftsjahr 1921.

Der Abzug der Stuhns des Geschäftsjahrs 1921 vom 29. März 1921 bis 28. Februar 1922 ist auf Grund der oben genannten Bekanntmachung vom 15. Februar 1921 aus dem Geschäftsjahr 1920 erlaubt. Der Abzug wird nach Abschluß des Geschäftsjahrs 1921 mit bestem Abschluß des Geschäftsjahrs 1922 fortgesetzt.

1. Die Räume I und II des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 1.000,- DM jährlich.

2. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 800,- DM jährlich.

3. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 600,- DM jährlich.

4. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 400,- DM jährlich.

5. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 200,- DM jährlich.

6. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 100,- DM jährlich.

7. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 50,- DM jährlich.

8. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 30,- DM jährlich.

9. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 20,- DM jährlich.

10. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 10,- DM jährlich.

11. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 5,- DM jährlich.

12. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 2,- DM jährlich.

13. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 1,- DM jährlich.

14. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,50,- DM jährlich.

15. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,25,- DM jährlich.

16. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,10,- DM jährlich.

17. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,05,- DM jährlich.

18. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,02,- DM jährlich.

19. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,01,- DM jährlich.

20. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,005,- DM jährlich.

21. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,002,- DM jährlich.

22. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,001,- DM jährlich.

23. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0005,- DM jährlich.

24. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0002,- DM jährlich.

25. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0001,- DM jährlich.

26. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00005,- DM jährlich.

27. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00002,- DM jährlich.

28. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00001,- DM jährlich.

29. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000005,- DM jährlich.

30. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000002,- DM jährlich.

31. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000001,- DM jährlich.

32. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000005,- DM jährlich.

33. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000002,- DM jährlich.

34. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000001,- DM jährlich.

35. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000005,- DM jährlich.

36. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000002,- DM jährlich.

37. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000001,- DM jährlich.

38. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000005,- DM jährlich.

39. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000002,- DM jährlich.

40. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000001,- DM jährlich.

41. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000005,- DM jährlich.

42. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000002,- DM jährlich.

43. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000001,- DM jährlich.

44. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000005,- DM jährlich.

45. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000002,- DM jährlich.

46. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000001,- DM jährlich.

47. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000005,- DM jährlich.

48. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000002,- DM jährlich.

49. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000001,- DM jährlich.

50. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000005,- DM jährlich.

51. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000002,- DM jährlich.

52. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000001,- DM jährlich.

53. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000005,- DM jährlich.

54. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000002,- DM jährlich.

55. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000001,- DM jährlich.

56. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000005,- DM jährlich.

57. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000002,- DM jährlich.

58. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000001,- DM jährlich.

59. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000005,- DM jährlich.

60. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000002,- DM jährlich.

61. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000001,- DM jährlich.

62. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000005,- DM jährlich.

63. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000002,- DM jährlich.

64. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000001,- DM jährlich.

65. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000005,- DM jährlich.

66. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000002,- DM jährlich.

67. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000001,- DM jährlich.

68. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000005,- DM jährlich.

69. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000002,- DM jährlich.

70. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000001,- DM jährlich.

71. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000005,- DM jährlich.

72. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000002,- DM jährlich.

73. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000001,- DM jährlich.

74. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000005,- DM jährlich.

75. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000002,- DM jährlich.

76. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000001,- DM jährlich.

77. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000000005,- DM jährlich.

78. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000000002,- DM jährlich.

79. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,0000000000000000000001,- DM jährlich.

80. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000000005,- DM jährlich.

81. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000000002,- DM jährlich.

82. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,00000000000000000000001,- DM jährlich.

83. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000000005,- DM jährlich.

84. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000000002,- DM jährlich.

85. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von 0,000000000000000000000001,- DM jährlich.

86. Die Räume des 2. Stockwerks vom 28. Juli 1920 erhalten eine Mietung von

## Stadtverordneten-Sitzung

vom 14. April 1921.

Auf eine frühere Anfrage Berndts wegen der Religionsfrage bei der Aufnahme von Kindern in das Stadtmautamt teilte der Rat mit, daß die Kinder, die nicht zu Gott oder Christen von den Eltern und der Kirche herausgenommen werden, beim Stadtmautamt noch nicht aufzunehmen wären. Solche Kinder wären von der Aufnahme nicht ausgeschlossen, da der Rat in der Anzahl am Religionsunterricht auch gegen den Willen der Geschäftsberechtigten teilnehmen müßten, erklärte der Rat, soß es solche Verhüttungen nicht bedürfe.

Der Entwurf über die Einführung von Abgaben für künftige Vermögensabgabe im Anschluß an eine künftige Schule wurde abgelehnt. Der Rat aber überließ nach einem Votum des Stadtvorstandes über die ergänzenden Vorschläge zu ertheilen.

Eine andere Abschaffung betraf die veränderte Rechnungsstellung, Zahlungsmöglichkeit, Abberichtigung und Abrechnungsunterlegung für den Gas-, Strom- und Wasserbedarf. Danach sollen die Rechnungen nicht mehr zweimal jährlich sondern monatlich gestellt werden, indem der Abreicher Rechnungsstellung zunächst mit Ausstellung der Rechnung, Sicherung der Dokumente und Rüttigung hierüber beauftragt ist. Ein künftiges Wohnverhältnis, wie bisher, findet häufig nicht mehr statt, vielmehr werden, wenn die Rechnungsabrechnung nicht möglich geworden ist, sämtliche Leistungen von Gas und Strom abweichen. Gemäß den Ausführungen wurde die Vorlage mit großen Abweichungen angenommen und zur Annahme der erforderlichen werden. Beim und Angelobung unter einer Haushaltsumfassung von 800.000 M. bewilligt. Nach vier Monaten ist der Rat über den Erfolg der Aenderungen Rechnung machen, nebst dann die endgültige Feststellung des Rechnungsabrechnung zu schaffen. Er hoffe, daß der Rat zu einem Aenderung, wenn die Gewerberichter ihre Verpflichtung zur Rechnungslegung nicht erfüllen.

Das Gesuch des Naturverbands Dresden und Umgegend, um Errichtung einer größeren Anzahl an möglichst niedrigem Rindfuß oder um Bewahrung eines kleinen darüberliegenden Teils auf den Kosten der Errichtung und des Ausbaus seines Parks, Parks, u. d. Schmiedebergs auf dem Gelände des Roßsteinbruchs, sowie um räumliche Überlösung des Döbelner Landes auf ein Alter von Jahren wurde abgelehnt, da er dem Verein eine häßliche Fehlsteife von jährlich 30 M. bereitstellt.

Der Rat hat beschlossen, davon Kenntnis zu nehmen, daß die bestehenden Kostbauernschaften sich vorbehaltlich endgültiger Feststellung grundsätzlich bereit erklärt haben, die Unterhaltskosten der Kinderbetreuung zu Dresden bis zum Abschluß von 250.000 M. auf ein Rechnungsjahr zu einem Zins von 10 Prozent zu übernehmen. 2. die Unterhaltskosten ebenfalls bis zum Abschluß von 250.000 M. auf ein Rechnungsjahr zu einem Zins von 10 Prozent auf die Stadtkommune zu übernehmen und den Verrat auf die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. März 1921 mit 10 Prozent von höchstens 437.500 M. vorbehaltlich endgültiger Feststellung des Vertrages nach Vorleseung des Meßurtheilberichtes aus das Geschäftshaus am 1. Januar 1920 bis 31. März 1921 an bemühen und 3. davon Kenntnis zu nehmen, daß die Kinderbetreuung den Verpflichtung für die bei ihr untergebrachten Kinder aus der Stadt Dresden und der Kostbauernschaft Dresden-Mitte vom 1. Januar 1921 an auf höchstens 12 M. steht. Das Abkommen stimmt dem zu. — Gleichfalls ohne Rechte wurden gemäß einer Abschaffung beschlossen, die bei Umwandlung der ehemaligen Einquartierungshäusern im Döbelner Park an der verlängerten Roßbergstraße zu kleinbewohnten und die bei Errichtung von Wohnhäusern auf der Schmiedekoppel und Abbruchmaterial entledigenden Wohnstellen in Höhe von 1.822.000 M. zu bemühen.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der zu längeren Debatten führte, bezogen die Untergilde Berndt und Schmid über.

### Das Mieteiligungsgesetz

Der Antrag Berndt ersuchte den Rat, a) den Beschluß des Einigungskomitees vom 9. März 1921 aufzuheben, der dahin geht, mit sofortiger Wirkung die Nutzungs- und Mietsteuerung, die bis 31. Dezember 1920 bei dem Einigungskomitee eingezogen sind, durch Voreile zu verhindern, und b) Vorlage zu treffen, daß die Rechte des Mieters auf Gehöre von dem Einigungskomitee in vollem Umfang verwahrt werden.

Der Antrag Schmid's lautete: Für den Fall der Annahme des Antrags Berndt den Rat zu erlauben, zur unbedingt nötigen schnellen Erledigung der vorliegenden großen Zahl Anträge auf Mietsteuerung sofort vorübergehend 20 neue Sprechnummern einzurichten.

Der Erklärvorschlag empfahl, sowohl den Antrag Berndt, wie den Antrag Schmid's durch die inneren vom Mietteiligungskomitee getroffene Anordnung, monatlich bis 10 Prozent der Mietabrechnung ohne besondere Bedingung und weitere 10 Prozent unter der Verpflichtung, sie zur Unterhaltung des Dienstes zu verwenden und darüber Abrechnung am Schlüsse des Jahres dem Mieter zu leisten, ohne mündliche Verhandlung bewilligt werden können, für erledigt zu erklären.

Der Berichterstatter, Stobn, Kohlmann, fügt hinzu, daß der Rat von den beiden seitigen Organisationen eine sachliche Erklärung ihrer Mitglieder erwarte. Dann würden sich auch erneut die Rechte der Streitseite verhindern. Eine Ratsvorlage über Erledigung eines Antrages zu den Kosten für einen Betrieb der beiden Organisationen sei unterwegs. Durch die vom Einigungskomitee angeordnete Regierung, die die Zustimmung der Vertreter der beiden Organisationen gefunden habe, sei die Krone für den Abschluß erledigt gewesen. Der Abschluß habe sich überzeugt, daß es einen anderen Ausweg nicht gäbe, wenn nicht die Ordnung zu einer Reihe von Jahren hinzugetrieben werden sollte. Eine solche Erledigung der Ereignisse sei schon wegen der vielfachen persönlichen Beziehungen zwischen Mieter und Vermieter notwendig. Die Regelung liegt im Interesse beider Parteien; damit werde wenigstens den größten Schwierigkeiten entgegengewirkt.

Stobn, Schmid' und der Vorsitzende des Hausbesitzervereins, erklärte, es sei ein Antrag, wenn der Stobn, Berndt für mich schauplatz habe, daß der Vermieter gegenüber dem Mieter alle Vorteile. Der Grundbesitz habe immer ein erhebliches Interesse in den Nutzen der Mieterabrechnung im Vergleich zu den tatsächlichen Abrechnungen der Grundstückshäuser, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr 1920 erhoben haben. Die im Herbst 1920 ausgetretene Steuererhöhung sei eine derartige, die internationalen Grundstückshäusern, die weit mehr als vorhanden Charakter hätten. Die weiteren mittleren Hausbesitzer hätten in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen zugesetzt. Die Stützpunktsgemeinde kann zum nächsten Teil zu Stobn, Berndt, erinnern, insbesondere den weiteren bedeutenden Grundstückshäusern der Hausbesitzer, die sich auf das Jahr

